

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expedi-
tionen in **Budapest**: Bernhard
Eckstein, A. V. Goldberger,
Haasenstein & Vogler, Julius
Leopold; in **Wien**: A. Oppelik,
J. Danneberg, H. Schalek, M.
Dukes' Nachf. (M. Augenthaler
& E. Lessner), Haasenstein &
Vogler, R. Mosse; in **Berlin**,
Hamburg, **Paris**: Haasenstein
& Vogler; in **Frankfurt a. M.**:
Haasenstein & Vogler, G. L.
Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einspaltigen
Garmondzeile kostet beim ein-
maligen Einrücken 14 Heller,
das zweite Mal je 12 Heller,
das dritte Mal je 10 Heller.

Erstausgabe, mit Ausnahme der
Feste nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in **Loz**:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 10 " — "
Vierteljährig . . . 5 " — "
Monatlich . . . 1 " 70 "
Mit Zustellung in's
Haus monatlich 2 " — "
Einsame Nummern 10 S.
Mit Postverendung:
in **Inland**:
Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 7 " — "
in **Ausland**:
Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 9 " — "
Für die Redaktion verantwortlich:
Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurück-
gegeben; unkorrigierte Briefe nicht an-
genommen.

Abonnements-Bureau: In **Mediasch** bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in **Mühlbach** bei Josef Hlantz, Buchhandlung; in **Klausenburg** bei Johann Stela, Buchhandlung; in **Kronstadt** bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in **Hermannstadt** bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 152.

Hermannstadt, Sonntag den 5. Juli 1903.

119. Jahrgang.

Reichstagspräsidium und Socialdemokratie.

(Von unserem Berliner Correspondenten.)

Berlin, 1. Juli.

Zur Kategorie Derer, die „päpstlicher, als der Papst“ sein wollen, gehören gewisse Berliner freisinnige Blätter in Bezug auf das Verhältnis zur Socialdemokratie. Bejagte Blätter waren viel früher, als die Socialdemokratie selbst dabei, für die Socialdemokratie in Folge ihres Zuwachsens an Mandaten einen Platz im Präsidium des neuen Reichstages zu reclamieren. In das gleiche Horn hat dann von Seiten der Socialdemokraten der Eigenbröbler Eduard Bernstein gestoßen, indem er in einem von der socialdemokratischen Partei unabhängigen und zu dieser in scharfem Gegensatz stehenden Organ den Socialdemokraten gut zuredete, doch vernünftig zu werden, sich etwas weniger rabiat zu gebarden und auf den Posten des ersten Vicepräsidenten im Reichstage Anspruch zu erheben.

Die „guten Leute und schlechten Musikanten“, welche, ob sie nun Socialdemokraten sind oder anderen Parteien angehören, die Socialdemokratie zur „Mausierung“ und zum Bruch mit ihrem revolutionären Phrasengebrech auffordern, überleben entweder, oder wollen es überleben, daß die Stärke der Socialdemokratie und ihre Werbekraft auf die politisch unreifen Elemente gerade in ihrer rein negativen Haltung und ihrer Phrasendrescherei liegen. Daß die Socialdemokratie ihre Tactik nicht ändern will, hat sie auf dem Lübecker Parteitag im Jahre 1901 gezeigt, wo das große Scherbengericht über den Genossen Bernstein abgehalten wurde und dieser seinen Kotau vor den „Unentwegten“ machte. Vielleicht wird Herr Bernstein auch jetzt zu der Meinung kommen, daß seine Mahnung an die Genossen wider die Parteibotmäßigkeit verstoße, sobald er erkannt hat, daß die Partei anderer Ansicht ist, als er.

Und sie ist anderer Ansicht. Daß socialdemokratische Centralorgan bespricht die Aufforderung Bernsteins und die daran geknüpften Auslassungen einiger hiesigen freisinnigen Blätter unter der wenig höflichen Epithete „Müßiges Gerede“ und erklärt die Behauptung, daß die socialdemokratische Partei entschlossen sei, Anspruch auf den Posten des ersten Vicepräsidenten zu erheben, für eine Fabel. Wenn aber, so meint das Blatt, andere Parteien mit der Socialdemokratie über die Besetzung des Präsidiums verhandeln werden, „so wird die socialdemokratische Fraction in aller Gelassenheit prüfen und entscheiden, wie sie sich dazu stellen wird“.

Stolz will ich den Spanier! Aber der Stolz des socialdemokratischen Centralorgans hat in diesem Fall seine besonderen Ursachen; es ist der Stolz des Fuchses, dem die Trauben zu sauer sind. Hat die Socialdemokratie schon früher keine Neigung gezeigt, durch die Bewerbung um die Theilnahme am Präsidium Verpflichtungen auf sich zu nehmen, die im Widerspruch zu der socialdemokratischen Rabautactik stehen, so weiß die Partei viel zu gut, daß die Mehrheitsparteien im Reichstage nach den Obstructions-Kämpfen in der letzten Reichstags-Session noch weniger Neigung, als früher haben werden, mit ihr zu pactieren.

Das Präsidium pflegt aber im deutschen Reichstage überhaupt nicht rein nach dem Stärkeverhältnis der Parteien gebildet zu werden, sondern es haben dabei vielfach auch andere Erwägungen, politische Stimmungen

und Reibungen zwischen den einzelnen Parteien eine Rolle gespielt. Von der Constituirung des Reichstages bis zum Jahre 1879 hatten die Liberalen, welche damals die Führung im Parlament hatten, den entscheidenden Einfluß auf die Bildung des Präsidiums, von dem beispielsweise das Centrum völlig ausgeschlossen war, während die Liberalen die beiden ersten Präsidien-Stellen besetzten. Als dann die Rechte und das Centrum einander politisch näher traten und die parlamentarische Situation zu beherrschen begannen, räumte die conservative Partei, welche jetzt den Präsidenten stellte, dem Centrum den Posten des ersten Vicepräsidenten ein, worauf die nationalliberale Partei ganz vom Präsidium zurücktrat und auch den Posten des zweiten Vicepräsidenten den Conservativen überließ.

Nach den Septennatswahlen von 1887 schied jedoch das Centrum aus dem Präsidium aus, welches durch einen conservativen Präsidenten, einen nationalliberalen 1. Vicepräsidenten und einen freiconservativen 2. Vicepräsidenten gebildet wurde. Nach den Wahlen von 1890 stellten die Conservativen wieder den Präsidenten (Herrn v. Levetzow), während Graf Ballestrem erster und der freisinnige Dr. Baumbach zweiter Vicepräsident wurde. 1893 blieb Herr v. Levetzow auf seinem Posten, aber erster Vicepräsident wurde der ultramontane Freiherr v. Wuol und zweiter der nationalliberale Bircklin. Im März 1895 legten der conservative Präsident und der nationalliberale Vicepräsident in Folge der Glückwünscheverweigerung für den Altreichskanzler Fürsten Bismarck das Präsidium nieder, dessen erste und dritte Stelle durch die Centrumsmitglieder Wuol und Spahn und die zweite durch den freisinnigen Schmidt-Eberfeld besetzt wurden. Seit 1898 ist Graf Ballestrem Präsident, während die Conservativen den ersten Vicepräsidenten und seit 1900 die Nationalliberalen den zweiten Vicepräsidenten stellen. Auch im kommenden Reichstage werden zweifellos das Centrum den Präsidenten, die Conservativen, die mit der Reichspartei und den Antisemiten über 80 Mann zählen, den ersten Vicepräsidenten, und die nationalliberale Partei den zweiten Vicepräsidenten stellen.

Zur Krise in Oesterreich.

Ueber den Ursprung und den Verlauf der Cabinetkrisis wird der „Politik“ unterm 1. d. M. gemeldet:

„Den unmittelbaren Anlaß zur Cabinetkrisis gab die Capitulation der Staatsautorität vor der magyarischen Obstruction in Sachen der Armee. Dieser Rückzug mußte auf den Landesverteidigungs-Minister Grafen W e l s e r h e i m b und auf den Minister Dr. Kez e l depressiv wirken, denn sie waren es ja, die durch ihre Vermittlung im österreichischen Parlament die czechische Obstruction bestimmt hatten, die parlamentarische Erledigung der Wehrvorlage zuzulassen und sie aus der Obstruction auszuschalten.“

Nach den Concessionen, die man der Kossuth-Partei gewährt hatte, sahen die beiden Minister, insbesondere aber Herr Dr. Kez e l ein, daß sie ihre Vermittlerrolle, die ihnen hauptsächlich beim neuen Wehrgezet hätte zufallen müssen, zu Ende gespielt haben. In dieser ihrer Ueberzeugung wurden sie noch mehr bekräftigt, als der Cabinetchef bei den Verhandlungen, die Herr Dr. Kez e l in Betreff der parlamentarischen Erledigung des Budget-Provisoriums mit den czechischen Parteiführern pflog, auf seinem Standpunkte, ohne Einwilligung der Deutschen die Forderungen des czechischen Volkes nicht erfüllen zu wollen, beharrte.

Der traurige Parlamentsschluß und überhaupt der klägliche Verlauf der Session hat im Schoße des Cabinets Koerber noch andere Strömungen

gezeitigt. Es trat plötzlich der Finanzminister Dr. Böhm-Bawerk auf den Plan und stellte sich in die Opposition gegen den Minister-Präsidenten, in welchem er den intellektuellen Urheber der Blamage erblickte, welche Oesterreich durch das Zuckercontingentirungs-Gezet zugefügt wurde und welche auf das Conto des Finanzministers geschrieben wurde.

Ueberhaupt soll die Einflußnahme des Cabinetchefs auf die Agenden des Dr. Böhm-Bawerk eine derartige gewesen sein, daß der Letztere mit seinem Mißmuth nur schwer zurückhalten konnte. Es ist kein Wunder, daß die genannten drei Minister den Entschluß faßten, dem Cabinetchef ihre Demission mit dem Ersuchen anzuzeigen, er möge sie dem Kaiser unterbreiten.

Es kam der Ministerrath vom 26. v. Herrn v. Koerber war die Situation gleich klar geworden; er begriff sofort, welche Folgen die partielle Cabinetkrisis für ihn haben müßte, und deshalb, in eine Zwangslage verkehrt, entschloß er sich, für die Demission des Gesamt-Cabinetts zu plaidiren. Sein bezüglicher Vorschlag konnte keinem Widerstand begegnen und so geschah es, daß der Minister-Präsident am folgenden Tage um 8 Uhr Früh in die Hofburg fuhr und dort dem Monarchen die Demission unterbreitete.

Der Kalkül des Herrn v. Koerber, der Kaiser werde das Demissions-Ansuchen sofort ablehnend erledigen, ging fehl, denn die Krone befiel sich die Entscheidung vor. Seither sind volle fünf Tage verstrichen, ohne daß Herr v. Koerber vom Kaiser berufen worden ist. Wer den ehrsüchtigen Regierungschef kennt, wird es begreifen, daß er darüber, daß bisher die Berufung in die Hofburg noch nicht erfolgte, in einem äußerst nervösen Zustand verfallen ist.

Wir bleiben dabei, daß es im höchsten Interesse dieses zerrütteten Staates liegt, eine Lösung der Cabinetkrisis sofort herbeizuführen. Es fällt uns nicht ein, der Entscheidung der maßgebenden Factoren vorzugreifen. Die Pflicht der guten Berather der Krone ist es jedoch, darauf aufmerksam zu machen, daß die fortgesetzte Regierung des Herrn v. Koerber ohne offenkundige Aenderung seines Programms, seines Systems unmöglich ist und den gänzlichen Zerfall des Staates bedeutet.

Ein Cabinet Koerber, das auch fernerhin mit Machtbefugnissen und Drohungen Böhmen gegenüber operiren darf und den Deutschen gegenüber machtlos dasteht; ein Cabinet Koerber, das den Weg zum czechischen Volke nicht sucht und sich mit demselben in keine Conferenzen einläßt; ein Cabinet Koerber, das auch weiter ohne Zustimmung der Deutschen nichts zu unternehmen magt; ein solches Cabinet, möge es aus noch so neuen Männern zusammengesetzt sein, trägt das Todeszeichen an der Stirne. Es wird im Herbst unrettbar verloren sein.“

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 4. Juli.

Vom 2. d. wird aus **Budapest** berichtet: Die kriegerische Stimmung der Jungen ist seit gestern, da Franz Kossuth erklärte, daß er unter den gegebenen Verhältnissen nicht mehr gesonnen sei, das Präsidium der Unabhängigkeitspartei zu übernehmen, stark gesunken. In den beiden Lagern der Partei ist nunmehr die Stimmung seit gestern wie ausgewechselt. Gestern meinten die Anhänger Béla Barabás noch, daß sie die Majorität haben werden, heute mußten sie aber schon wahrnehmen, daß dies nicht der Fall ist, sondern daß der Anhang Kossuth's von Stunde zu Stunde wächst. Jene, die gestern noch erklärt hatten, daß der Kampf gegen das Cabinet Kshuen-Hyderabad unter allen Umständen fortgesetzt werden müsse, gaben heute bereits kleinlaut zu, daß man doch nicht wortbrüchig werden darf und die seitens der Vertrauensmänner der Partei mit dem Grafen Kshuen-Hyderabad getroffenen Vereinbarungen eingehalten werden müssen. Und das kam davon, daß

Der nächste Tag war ein Sonntag. Der alte Diener Jakob hatte schon am Abend frische Kränze und Blumen nach dem Kirchhof hinausgebracht und Alles geäubert.

Am nächsten Morgen stand die Sonne in voller Klarheit am Himmel, als der Commerzienrath mit Johanna den Gottesacker betrat. Es wurde Beiden an dem geschmückten Grabhügel ganz feierlich zu Sinn. Hausdorf hatte den Arm um Johanna gelegt, sie lehnte den Kopf dicht an seine Schulter, und unter dem Eindruck des weihelichen Augenblicks fand sie den Muth, zu ihrem Vater von Blankenberg zu sprechen, ihm die Liebe, die sie miteinander verband, zu gestehen und um seinen Segen zu bitten. Er hatte sie, die zuerst zagen und stockend gesprochen, dann aber für ihre Gefühle berebten Ausdruck fand, mit keiner Silbe unterbrochen, und auch jetzt, nachdem sie zu Ende war, schwieg er.

Dann aber fühlte sie, wie sein Arm sich von ihrer Schulter löste und wie sie, wenn auch sanft, zurückgebrängt wurde. Jäh erhob sie sich. War das die ganze Antwort auf ihr Bekenntniß, auf ihr heißes Flehen um Einwilligung zu ihrem Glück?

Auch der Commerzienrath hatte sich erhoben. Sein Gesicht war geröthet und er nagte an der Unterlippe. Johanna mußte dieses Zeichen zu deuten und sah mit bangem Herzklopfen seiner Erwidderung entgegen. Als er noch immer schwieg, da sank sie am Grabhügel in die Kniee und weinte bitterlich. „Mama, Mama,“ schluchzte sie endlich, „hilf Du mir doch.“

Der Commerzienrath, der keine Ahnung von der Neigung seiner Tochter zu Blankenberg gehabt, wurde durch das Geständniß derselben peinlich berührt. Er hatte es immer gemißbilligt, wenn reiche bürgerliche Kaufleute ihre Töchter verarmten Gelleuten gaben, die sich gewöhnlich nach der Verheirathung der bürgerlichen Verwandten schämten, die Wittig der Frau verschwendeten und häufig den Schwiegervater ruinirten. So weit war der Commerzienrath in seinem Gedankengang gekommen, als Johanna's lautes Schluchzen an sein Ohr drang. Daß sie die Hilfe der toden Mutter anrief, machte ihn weich. Er ergriff ihre Hand, zog sie in die Höhe und neben sich auf die Bank, wieder den Arm um ihre bebende Gestalt legend.

Feuilleton.

Von Geschlecht zu Geschlecht.

Roman von Emilie Berger und Eva v. Debschitz.
(3. Fortsetzung.)

Erich Hausdorf war von diesen Verhältnissen genau unterrichtet, und in schlauser Berechnung wußte er wie von ungefähr seinem Vater Mittheilung davon zu machen. Der Commerzienrath kannte seinen Sohn zu gut, um nicht zu vermuthen, daß dieser eine Absicht mit seinen Einflüsterungen verbinde, deshalb that er ihm nicht den Gefallen, darauf weiter einzugehen.

Noch immer wußte der Commerzienrath nichts von dem Verhältnis Johanna's zu Blankenberg. Es schien ihr rücksichtslos, an sich und ihr Glück denken zu wollen, während sie die gute Mutter beweinte, während ihr Vater noch dem tiefsten Schmerz hingegeben war; so schwieg sie und harpte gebuldig aus. Aber sie schüttete der Freundin ihr Herz aus. Lena hatte ja auch Johanna zur Vertrauten gemacht, als sie Neigung zu einem Professor in einer benachbarten Universitätsstadt gefaßt hatte und als ihre Liebe Erwiderung fand. Jetzt war sie glückliche Braut, und bald schon sollte die Hochzeit gefeiert werden. So sehr sich Johanna auch des Glückes der Freundin freute, der Gedanke an die bevorstehende Trennung stimmte sie trübe. Sie sah es voraus, wie sehr ihr die allezeit heitere, practische und lebenskluge Lena fehlen werde; aber sie dachte auch mit vermehrter Wehmuth an ihre eigene Liebe und an die unsichere Zukunft. Würde ihr Vater wohl ebenso freudig ihrem Herzensbund zustimmen, wie es Rath Volt bei seiner Tochter gethan hatte? Unwillkürlich traten Johanna die Thränen in die Augen.

„Sei nicht so muthlos,“ tröstete die Freundin, „es wird sich Alles zum Guten wenden. Dadurch, daß Dein Vater sich wieder zu seiner gewohnten Thätigkeit aufgerafft hat, ist schon viel gewonnen. Du mußt

ihn nun so bald als möglich von Deiner Neigung zu Blankenberg in Kenntniß setzen; es würde einen schlechten Eindruck auf ihn machen, sollte er durch Jemand anders, vielleicht gar durch Deinen Bruder von Eurer gegenseitigen Liebe erfahren.“

„D, Erich ahnt nichts davon.“

„Das glaube nur nicht; und wenn er es weiß, wird er gewiß bemüht sein, Euch Hindernisse in den Weg zu legen.“

„Aber warum sollte er Das thun?“

„Ich kann keinen Grund für meine Vermuthung angeben, aber ich traue Deinem Bruder nicht. Er ist zu berechnend und auf seinen eigenen Vortheil bedacht.“

„Wie genau Du ihn kennst. Und weißt Du, Lena, daß ich eine Zeit lang für die Idee geschwärmt habe, in Dir und Erich ein Paar zu sehn?“

„D, Du heilige Einfalt! Dein Bruder Erich und eine mittellose Beamtentochter!“

„Aber er hat Dir doch sehr den Hof gemacht!“

„Ja, aber auch nur aus Berechnung.“

„Wie so?“

„Nun, damals kam gerade Blankenberg hierher, und Flora Berger, die sich bis dahin für Deinen Bruder zu interessiren schien, entzog ihm plötzlich ihre Gunst, sie hoffte, Frau Baronin zu werden; aber Blankenberg ließ es bei der allgergewöhnlichsten Höflichkeit bewenden. Erich aber wandte sich, um seinen Verrger zu verbergen, gnädigt mir zu. Wie mich das amüßte.“

„Wie klug Du bist, Lena, ich wäre auf so etwas gar nicht gekommen.“

Lena lächelte, lenkte dann aber das Gespräch auf das Thema über, das für sie jetzt von größter Wichtigkeit war: Aussteuer und Wirthschaftseinrichtung.

„Wenn ich doch auch erst so weit wäre,“ seufzte Johanna.

„Nur Muth,“ ermahnte die Freundin, „hoffen und nicht verzagen! und sich nicht einschüchtern lassen!“

erstens Kossuth und mit ihm Justh und Komjath die Leute stark be-
arbeiten, zweitens davon, daß aus der Provinz Nachrichten einliefen,
wonach die Demission Kossuth's bei den Wählern der Unabhängigkeits-
partei den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht habe. Kossuth erklärte
im Couloir des Hauses, er könne die Partei keine Zusätze begeben
lassen; das würde geschehen, wenn sie gegen allen parlamentarischen
Brauch ihre eigenen Beschlüsse nicht respectiren würde. Justh wieder
argumentirte damit, die Partei sei eigentlich schuld daran, daß Graf
Khuen-Edenbury Ministerpräsident sei, denn derselbe habe ausdrücklich
betont, er übernehme die von Sr. Majestät erhaltene Mission nicht,
wenn er nicht die Garantie erhalte, daß man für die Zurücknahme der
Wehrvorlagen die Indemnität und das Recrutencontingent glatt passiren
lasse. Die Partei habe ihm dies zugestanden, ohne daß eine einzige
Stimme sich dagegen erhoben hätte. Hätte die Partei die Propositionen
des damaligen Banus nicht acceptirt und weiter für den Kampf sich
ausgesprochen, so wäre Graf Khuen nicht Ministerpräsident. Die Partei
habe ihm aber Verpflichtungen gemacht, denen er traute, so habe also
die Partei auch die Pflicht, die eingegangenen Verpflichtungen einzu-
halten. Beide Argumente verfehlten ihre Wirkung nicht, so daß Kossuth
sich sehr rasch davon überzeugen konnte, daß die Zahl seiner Anhänger
immer größer wurde.

Wie das „Gyrtblatt“ von kompetenter Seite erfährt, denkt General-
stabschef Feldzeugmeister Freiherr v. Beck nicht daran, seine Demission
zu geben. Der Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr v. Beck,
erklärte am 2. d. M. in einer Unterredung mit dem Herausgeber der
„Correspondenz Herzog“ bezüglich der ihm zugeschriebenen Demissions-
absichten u. A. Folgendes:

„Die Nachricht, daß ich die Absicht haben sollte, zu demissioniren,
hat mich selbst überrascht. Ich erhalte Sr. Majestät in meiner Eigenschaft
als Chef des Generalstabes allwöchentlich, und zwar an jedem Mittwoch
Rapport über laufende Angelegenheiten; auch am 1. d. war dies der
Fall. Daß hierbei auch die in der letzten Zeit so viel besprochene Er-
höhung des Recruten-Contingents zur Sprache kam, liegt auf der Hand.
Ich habe Sr. Majestät am 1. d. auch um die Bewilligung eines Urlaubes
gebeten, da ich einen solchen im Interesse meiner Gesundheit benötige.
Ich bin vorige Woche erst aus Galizien zurückgekehrt, wo wir in der
Nähe von Lemberg, Strzyz. eine Generalsstabsreise abholierten. Am
2. September beginnen um Arad die Kaisermanöver und werde ich diesen
selbsttätig bewohnen. Ich sollte demissioniren? Ich, der ich 57 Jahre
activ meinem Kaiser diene? Ich sollte meinen obersten Kriegsherrn in
dieser schwierigen Situation verlassen? Wie und nimmermehr! Die
Ausstrahlung der Wehrtruppen ist jedenfalls wichtig. Wollen wir unsere
Großmachstellung erhalten, so müssen wir das Recruten-Contingent
erhöhen. Positiv tritt bald eine Veruhigung der Gemüther ein und
drüben ein und gelangt es, diese Fragen in befriedigender Weise zu
lösen. Bedenken Sie doch im Laufe des Winters 1903, längstens
Frühjahr 1904 werden die neuen Haubigen fertig gestellt sein und ist
daher die Bewilligung der hiesig notwendigen Bedienungsmannschaft
dann im höchsten Grade actual. Was den Kriegsminister und die beiden
Landesvertheidigungs-Minister betrifft, so sind, daß kann ich Sie ver-
sichern, alle militärischen Minister von der Nothwendigkeit der Erhöhung
des Recruten-Contingents gewiß überzeugt. Wenn die Angelegenheit
zurückgestellt werden muß, so sind hierfür Momente maßgebend gewesen,
die nicht in das militärische Gebiet gehören und die ich daher außer
Erörterung lassen muß. Also nochmals, ich demissionire nicht und
habe das.“

Die „Deutsche Ztg.“ hat dieser Tage anlässlich der ungarischen
Ministerkrise einen Artikel mit nicht wiederzugebenden Betrachtungen
über die Zukunft der Monarchie und über die Nothwendigkeit
grundlegender Neuerungen veröffentlicht. Die „Kölnische Ztg.“ behauptete
nun, dieser Artikel sei vom Bürgermeister Lueger inspirirt worden.
Wie nun verlautet, beabsichtigt Dr. Lueger eine dieser Behauptung
entgegenstehende Erklärung abzugeben.

Die „Kölnische Ztg.“ versichert in einer entschieden inspirirten
Mittheilung, daß die Pforte vor jeder gewaltthätigen Lösung der schwebenden
Frage zurückzuckt. Der Sultan werde sich nur gezwungen zum
Kriege verstehen. Bulgarien müsse darüber aufgeklärt werden, daß
jeder Versuch, die Ruhe zu stören, die einmüthige Verurtheilung Europas
finden würde. Die Ereignisse in Serbien beweisen, daß für den Fall
eines Krieges mit der Türkei von dieser Seite nichts zu fürchten sei.
Die krieglustige Stimmung bestimmter Personen in leitender Stellung
sei nicht mehr zu bezweifeln. Inzwischen würde Bulgarien noch zur Einsicht
kommen, daß es beim Aufrollen der macedonischen Frage ganz vereinzelt
dastehen würde.

Die bulgarische Regierung verbot die Ausfuhr von Pferden
und Maulthiere nach der Türkei.

Aus Washington meldet man vom 2. d.: Ein höherer Re-
gierungs-Beamter hat in Abwesenheit des Staatssecretärs Hay eine
Erklärung abgegeben, die mit Genehmigung des Staatsdepartements
veröffentlicht wird. Er sagte, das Staatsdepartement werde natürlich
keinerlei Erklärung Beachtung schenken, die als von der russischen Re-
gierung ausgehend bezeichnet wird, wenn dieselbe nicht amtlich der
amerikanischen Regierung gegenüber erfolge. Das Staatsdepartement
habe gewissenhaft darauf geachtet, in Uebereinstimmung mit den Er-
fordernissen des officiellen Verhaltens zu handeln, wird aber sicherlich
innerhalb dieser Grenze nicht zögern, der Sympathie für die Rischinen er

„Weine nicht, Kind, und höre mich ruhig an: ich will ja nur Dein
Bestes. Warum muß es denn gerade dieser Blantenberg sein, den Du
heiraten willst?“

„Wir lieben uns, Papa.“

„Das heißt, mein Kind, Du liebst ihn, und das finde ich ganz
erklärlich. Ob aber Blantenberg's Liebe uneigennützig ist, wirst Du mir
erlauben, zu bezweifeln. Die Vermuthung liegt doch nahe, daß es nur
die zu erwartende reiche Mitgift ist, die ihn veranlaßt, um Dich zu werben.“

„Mein Papa, Blantenberg liebt mich um meiner selbst willen, nicht
Deines Geldes wegen.“

„Das glaubst Du, mich aber wirst Du niemals hiervon überzeugen.
Als ehemaliger Officier ist er an ein Leben aus dem Vollen gewöhnt,
bedenke einmal, wieviel er verbrauchen wird; ich werde immer nach-
schließen müssen, so lange ich noch etwas habe, und schließlich lehrst Du,
wenn ich nicht mehr geben will und kann, gedemüthigt und gebrochen
in's Vaterhaus zurück. Glaube mir, Johanna, diese Liebe ist kein Glück
für Dich.“

„Ich kann nicht davon lassen, Papa, ich kann nicht! Sei barmherzig!“
Der Commerzienrath schwieg. Er zürnte über den Eifer seiner
Tochter, wie er es nannte. Johanna war tief bekümmert über die
Weigerung des Vaters, die ihr hart und grauam erschien. Als sie in
dieser Stimmung den Kirchhof verließen, begegnete ihnen Erich. An
dem erregten Gesicht seines Vaters, an der Schwefel rothgeweinten
Augen merkte er sofort, daß es zu einer Aussprache zwischen Beiden ge-
kommen war, und es fiel ihm nicht schwer, zu dem richtigen Schluß zu
kommen, daß der Vater seine Zustimmung versagt habe. Er wußte, daß,
wenn sein Vater in die Verbindung mit Blantenberg einwilligte, er auch
seiner Tochter eine weit größere Mitgift geben müsse, als wenn diese
einen besser situirten Mann heiratete, und bei seiner Selbstsucht und
Gähler fühlte er sich durch Alles, was seiner Schwester zufiel, geschädigt.
Es war daher sein fester Voratz, diese Heirat zu hintertreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Juden Ausdruck zu geben. Sowohl im Staatsdepartement, als in der
russischen Botschaft ist man sich darüber klar, daß die Lage äußerst heikel
ist. Präsident Roosevelt hat es, wie aus Dyster'sville gemeldet
wird, abgelehnt, sich über die von der russischen Regierung inspirirte
Verlautbarung zu äußern, mit dem Bemerkn, jede Erklärung bezüglich
der Stellung der amerikanischen Regierung habe vom Staatsdepartement
auszugehen.

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

- Sonntag 5. Juli.
- Gemälde-Sammlung des Baron Brufenbalschen Museums, Großer Ring 10: von 11 bis 1 Uhr Mittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: von 10 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.
- Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Heller.
- Concert vor der Conditorei: Concert der Kapelle des 1. und 2. Infanterie-Regiments. 4 Uhr Nachmittags. Eintritt frei.
- Montag 6. Juli.
- Gemälde-Sammlung des Baron Brufenbalschen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 10 Heller.
- Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.
- Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Chef des Karpathen-Museums (Steiner Ring 27, 1. Stock) oder beim Cassier Ernst Fiedler (Großer Ring 12). Eintritt 1 Krone.
- Städtisches Musikhammer, Rathhaus, Fleischergasse 2: von 11—12 Uhr Vormittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet.
- Promenade vor der Conditorei: Concert der Stadtkapelle. 4 Uhr Nachmittags.

Hermannstadt, 4. Juli.

— (Ernennung.) Das gestrige Amtsblatt bringt das allerhöchste
Handschreiben, mit welchem Graf Theodor Wejschedel, auf Vorschlag
des k. ung. Minister-Präsidenten, zum Banus von Kroatien-Slavonien-
Dalmatien ernannt wird.

— (Marktwesen.) Der k. ung. Handelsminister hat gestattet,
daß die bisher in der Kolozjer Comitats-Gemeinde Nagy-Umas am
23. Januar, 22. Juli und 17. September stattgefundenen Jahrmärkte
hinfort alljährlich am 6. Februar, 2. Juli und 25. October abgehalten
werden.

— (Von der k. ung. Gendarmerie.) Das mit dem Siege
in Kronstadt neuerlichste VII. Gendarmerie-Districts-Commando, zu
dessen Bereich die Comitats-Kronstadt, Hermannstadt, Fogaras, Haromhel,
Dunab und Krassó-Széreny gehören, hat unter dem Commando des
District-Comandanten Julius Nagy v. Dombrad am 1. d. seine Wirk-
samkeit begonnen.

— (Wiso!) Auf die in der Zeitungs-Nummer 141 vom 21. Juni
l. f. verlauntete Kundmachung wegen Sicherstellung der
arrondirungswesen Abgabe von Heu, Stroh und Brenn-
holz für das k. u. f. Heer in den Stationen Nagybeben
(Hermannstadt), Fogaras, Seltau — Nagybány, Drlat, Medgyes
(Mediasza), Székely-Udvarely, Brassó (Kronstadt), Bredendorf
— Botfalva, Petersberg — Szent-Peter, Feldsdorf — Söltövény,
Marienburg — Földvár, Zeiden — Feteşsalom, Reustadt —
Kerepényfalva, Weidenbach — Vidombák, Kofenau — Kószony,
Gyulafehérvár (Karlburg), Székelyváros (Broos), Abrudbánya,
Erzsebetváros (Elisabethstadt), Kolozsvár (Klausenburg), Maros-
Vásárhely und Betercs (Bistritz) pro 1903/1904 — für
Abrudbánya und Drlat auch Brot und Safer — wird auf-
merksam gemacht. — Die Verhandlungen finden am 9., 13., 14.,
15. und 16. Juli 1903 statt. — Nähere Auskünfte ertheilen die
Militär-Verpflegs-Magazine in Nagybeben (Hermannstadt), Gyulafehérvár
(Karlburg) und Kolozsvár (Klausenburg), dann das Verpflegs-Filial-
Magazin in Brassó (Kronstadt).

Vom k. u. f. Militär-Verpflegs-Magazin in Nagybeben
(Hermannstadt).

— (Personal-Nachricht.) Seine Eminenz der gr.-or. römische
Erzbischof-Metropolit Johann Metianu ist von Marienbad gestern im
besten Wohlbefinden hierher zurückgekehrt.

— (Schuhmacher-Fachschule.) An der Hermannstädter
kaatlich unterrichteten Leder- und Schuhmacher-Fachschule
beginnt das Schuljahr 1903/4 am 1. September, an welchem
Tage auch 7 Stipendienplätze (à 120 Kronen jährlich) zu belegen sind.
Der Lehrkurs für Lehrlinge dauert 3, für Gehilfen nur 1 Jahr. An
der Fachschule, deren Unterrichtsprache die ungarische und die deutsche
ist, werden folgende Gegenstände gelehrt: ungarische Sprache und Ge-
schichtskunst in 2, deutsche Sprache und Geschäftskunst in 2, Arithmetik und
Geometrie in 2, Buchführung in 1, Freihand- und Fachzeichnen in 4,
Geometrisches Zeichnen in 2, Maßnahmen in 1, Zuschneiden in 4, Fuß-
studien in 2, Material- und Werkzeugsunde in 1 und schließlich Uebungen
in der Werkstätte in 40 Stunden wöchentlich. In der Werkstätte, die
mit 8 Nähmaschinen verschiedener Systeme, darunter eine Knopfloch-
nähschneidmaschine mit elektrischem Betrieb, sowie mit sämtlichen kleineren
Hilfsmaschinen für die moderne Schuhmacherei eingerichtet ist, werden
sämtliche Schuhe und Stiefel für gesunde und kranke Füße auf alle
Arten verfertigt. Mit Schluß der Lehrzeit wird aus dem Lehrstoffe
des letzten Jahres eine Schlussprüfung abgehalten. Das Zeugnis über
die Ablegung dieser Prüfung befähigt den Lehrling zum Gehilfen und
berechtigt ihn zur Lösung eines Arbeitsbuches. Ordentlicher Schüler
kann derjenige sein, welcher die 4. Classe der Elementarschule mit Erfolg
absolvirt hat, ferner der sein 12. Lebensjahr bereits erreicht hat und
eine demgemäße entwickelte, gesunde Körper-Constitution besitzt. Es
können auch Solche, welche thätig als Lehrlinge und Gehilfen in
Verwendung stehen, aufgenommen werden, wenn sie die entsprechenden
theoretischen Kenntnisse besitzen. Mit Rücksicht auf die größtentheils un-
günstige materielle Lage der dem Gewerbe stand sich widmenden Jugend,
sowie mit Rücksicht auf die bessere und sorgfältigere Ausbildung der
Zöglinge, wurde an der Fachschule für arme Schüler ein mit Stipendien-
plätzen verbundenes Internat eingerichtet. In das Internat können un-
entgeltlich oder als Stipendisten nur arme fleißige Zöglinge aufgenommen
werden. Jeder Schüler erhält die Schulbücher unentgeltlich. Die Be-
werbegeuche sind bis zum 1. August l. f. an das Aufsicht's-Comité
der Fachschule zu richten. Sonstige Aufklärungen ertheilt Prof. Martin
Schuster in Hermannstadt als Präses des Aufsicht's-Comités.

— (Weiblicher Handelskurs.) Gestern Vormittags fand
im Prüfungssaale des ev. Obergymnasiums A. B. im Beisein des vom
k. ung. Handelsministerium entsandten Generalsecretärs Andreas
Zsuzsák, des k. Schulinspectors Dr. Bortessy als Vertreter des
k. ung. Cultusministers und gleichzeitiger Präses der Prüfungs-Com-
mission und des Directors Professor Martin Schuster die Prüfung
am weiblichen Handelskurs statt. Von 15 Schülerinnen bestanden
die Prüfung: 1 mit ausgezeichnetem, 1 mit vorzüglichem, 5 mit gutem
und 6 mit genügendem Erfolg; zwei haben die Nachprüfung aus
ungarischer Sprache im September abzulegen.

— (Conversion der 4-2% einheitlichen Staatsschuld.)
Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Abstemplung
der Obligationen der convertirten Renten-Kategorien, und zwar: der
Mai-—November-Notenrente, der Januar-—Juli-Silber-
rente, der Februar-—August-Notenrente (von dieser bloß der

vinkulirten Stücke auf mehr als fl. 20.000) bei den hiezu berufenen
Vermittlungs-Stellen — in Hermannstadt in der Wechselstube
der Bodencreditanstalt — nur noch bis 15. d. M., nach diesem
Zeitpunkte aber bloß bei der k. f. Staatsschuldencassa in Wien und den
hiezu designirten österr. k. f. Landescaffen stattfinden.

— (Hermannstädter allgemeine Sparcassa.) Die
Wechselstube der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa
ist in der Zeit vom 6. Juli an bis 31. August l. f. für den
Parteienverkehr nur Vormittags von 8 Uhr Früh bis 1 Uhr
Mittags geöffnet.

— (Waldfest.) Der hiesige Verein jüngerer Kaufleute
veranstaltet sein heutiges Waldfest am 12., bei ungünstigem Wetter
am 19. d. Näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben.

— (Eine schwere Verletzung.) Er litt heute Vormittags ein
Fabrikarbeiter in der Fabritius'schen Fabrik, indem ihm aus Unvor-
sichtigkeit ein anderer Arbeiter den Deckel von einem Dampfkegel auf die
rechte Hand fallen ließ. Der Verletzte mußte dem Krankenhaus über-
geben werden.

— (Todesfälle.) Die Cassirin des evang. Frauen-Vereines
Julie Fabritius ist gestern Abend nach langem Leiden hier gestorben.
Die Bestattung findet Sonntag den 5. d. um 4 Uhr Nachmittags aus
der Kapelle auf dem ev. Friedhofe statt. — Julianna Kólcze geborene
Benkó ist gestern im Alter von 21 Jahren hier gestorben. Das Be-
gräbnis findet Sonntag den 5. d. um 3 Uhr Nachmittags nach ev.-ref.
Ritus aus der Kapelle auf dem ev. Friedhofe statt.

— (Consumenten von Rasinade- oder Roh-Spiritus.)
dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen u. w. machen
wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommirten und prämirten
Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

— (Cassirer's Urtheil.) In der siebenbürgischen Gemeinde
Buz erwichte der Gastwirth Salomon Krauß den Tagelöhner Stefan
Pintér am 23. September v. J. beim Diebstahl. Krauß schlug mit
einer Latte nach Pintér und verletzte diesen tödtlich. Das Geschworen-
gericht in Deb verurtheilte Krauß wegen schwerer körperlicher Verletzung
mit tödtlichem Ausgange zu einem Jahre Kerker. Die kön. Curie
cassirte am 2. d. auf Eruchen des Vertheidigers Dr. Alexander Vais
das Urtheil und bemah die Strafe des Krauß unter Anwendung des
§. 92 St.-G.-B. mit vier Monaten Gefängnis.

— (Aus Nah und Fern.) Die Budapester Polizeibehörde
erhielt vor einiger Zeit in Folge einer vertraulichen Anzeige des im
Gasthause des Johann Stóß (Döbrentei-ter Nr. 3) beschäftigten Kellners
Alexander Kelemen Kenntniß, daß in der Gemeinde Eszengöd des
Pesther Comitats zwei dortige Ortsinwohner sich mit der Fabrication von
Fünft- und Ein-Kronen- und von Ein-Gulden-Stücken befaßten; die Bande,
so hieß es in der Anzeige, zähle zahlreiche Mitglieder, insbesondere in
Szabadhallas, die mit der Ausgabe der Falsificate betraut sind. Kelemen
erklärte, von den Fälschern die Aufforderung erhalten zu haben, sich
ebenfalls an der Verbreitung des falschen Geldes zu betheiligen. Um
über das Treiben der Bande nähere Aufschlüsse zu erhalten, wurde Kelemen
von der Polizei dazu ermuntert, sich den Geldfälschern zur Verfügung zu
stellen. Später versuchte die Bande auch die Fabrication von Hundert-
Kronen-Scheinen; die Werkstätte selbst wurde aus der Provinz nach der
Hauptstadt verlegt. Am 30. v. wurden nun zwei Mitglieder der Bande
dabei attrapirt, als sie eben die Zeichnung eines Hundert-Kronen-Scheines
fertiggestellt hatten. Es ist dies ein Ortsinwohner aus Eszengöd und dessen
Sohn, ein Lithograph. Detectivefj Krecsanyi hat sich am 1. d. Abends
nach Eszengöd und nach Szabadhallas begeben, um an Ort und Stelle
die weiteren Recherchen zu vlegen. Das Haupt der Bande soll ein
Landmann sein, der wegen Mordes bereits acht Jahre im Kerker zu-
gebracht hat. — Aus Nagyar-Badé (Comitat Torontal) zog ein
Trupp socialistischer Feldarbeiter unter der Führung eines gewissen Josef
Vicsof nach Szer-Badé, wo sie das Casino säuberten. Mit Hingabeln
und Senen bewaffnet drangen sie in's Casino ein, wo die erschrocken
Casino-Mitglieder vor der wüthenden Menge die Flucht ergriffen. Die
Arbeiter entwendeten das auf den Kartentischen liegende Geld. Die rasch
herbeigeeilte Gendarmerie trieb die Tumultuanten auseinander. — Auf
Grund einer der Stanislauer Sicherheitsbehörde zugegangenen ano-
nymen Anzeige wurde am 2. d. dort von einer Gerichtscommission, die
unter Aufsicht von Gendarmen erdienten war, bei zwei Bediensteten der
Staatsbahnen eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Diese ergab ein
äußerst überraschendes Resultat. Es wurden 17 goldene Brochen, zahl-
reiche goldene und silberne Uhren, theils mit und theils ohne Ketten, viele
Schmuckgegenstände, eine überaus reich ausgestattete Herren- und eine
ebenfalls reich ausgestattete Damen Garderobe, sowie ein riesiger Vorrath von Herren- und
Damenhüthen vorgefunden. Die Gerichtscommission belegte alle vorge-
fundenen Gegenstände mit Beschlagnahme, da dieselben zweifellos von Eisenbahn-
Diebstählen herrühren. Die beiden Bediensteten wurden mit Ketten gefesselt
und dem Landesgerichte eingeliefert.

— (Das Castell von Boldur.) Aus Lugos wird berichtet:
Zu Beginn dieses Jahres ist der Budapester Journalist Cornel Lipthay
zur Nachtzeit in das Boldurer Castell des Großgrundbesitzers Valsi-
lucsevi eingebrungen und hat daselbst unter dem Vorwande, daß er der
Gast der in Scheidung von ihrem Manne begriffenen Frau des Grund-
besitzers, demnach der Herrin des Hauses, sei, einen Scandal provocirt. Valsi-
lucsevi hat gegen Lipthay wegen Hausfriedensbruchs die Anzeige erstattet,
und in dieser Strafangelegenheit fand am 2. d. vor dem Lugoser Bezirks-
gerichte die Verhandlung statt. Lipthay, der auf wiederholte Vorladungen
nicht erschienen war, wurde dem Bezirksgerichte vorgeführt. Auf Grund
des erwiesenen Thatbestandes wurde Cornel Lipthay zu acht Tagen
Gefängnis und 40 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Der Angeklagte hat
gegen das Urtheil Berufung eingelegt.

— (Verschiedenes.) Der pensionirte Gymnasial-Professor
Peter Sima schrieb vor Kurzem ein Werk über die Auswanderung
der Székler, welches von der Akademie der Wissenschaften mit einem
Preise ausgezeichnet wurde. Der Verfasser fandte je ein Exemplar seines
Werkes an Se. Majestät, an den Erzherzog Josef und an die Erz-
herzogin Margarethe. Das Buch wurde überall huldvollst ange-
nommen und der betreffenden Privatbibliothek einverleibt. Erzherzogin
Margarethe ließ dem Autor zum Zeichen ihrer Anerkennung eine
werthvolle Brillantnadel übermitteln. — Der im Temesvarer Bezirks-
polizeigefängnis in Untersuchungshaft befindliche Binger Falschmünzer
Michael Romanow ist am 2. d. aus seiner Zelle auf bisher unauf-
geklärte Weise entsprungen. Die Polizei hat die nöthigen Maßnahmen
getroffen, um des Entsprungenen wieder habhaft zu werden. Der Sohn
des Professors Art, Dr. F. v. Art in Graz, hat in citronensaurem
Kupfer ein Mittel gefunden, um die egyptische Augenkrankheit zu heilen.

— (Unverhoffter Reichtum.) Aus Leutschau schreibt
man: Das österreichisch-ungarische Consulat in New-York verständigte
das Leuschauer Stuhlrichteramt, daß in Indianapolis ein Fabrikant
Namens Josef Färber mit Hinterlassung eines Vermögens von zwanzig
Millionen Kronen gestorben ist. Färber hatte seine in der Zips wohnenden
Verwandten als seine Erben ein. Diese haben bereits Schritte gethan,
um ihre Rechtsansprüche geltend zu machen.

— (Verhaftung eines Juwelendiebes.) Aus Nyir-
egyhaza wird vom 2. d. gemeldet: Der Diener der Witwe Dionys
Szepessy hatte seiner Gebieterin Schmuck im Werthe von 120.000 Kr.
entwendet. Die Gendarmerie hat den Juwelendieb heute in Hajdunahas
verhaftet.

— (Allerlei.) In Kovaja (Abauer Comit) wurde in der
dortigen röm.-kath. Kirche ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei die

Opfergeld
Verdacht
am dara
— Der
dem ihm
zwei Bri
— wie
mit Rück
Bezirks
und richt
ob die
—
Haupt
ist so be
zu mache
quemlich
ersten N
einigen
mit seine
unvergle
würdig
London
der Umst
kört in
enfernt
Minuten
der Stad
—
mann K
vom Blit
Tagen in
eines Wä
Haut vor
zerfleischt
27. v. J
aus zu
keine Na
organisi
von G
sämtlich
angetro
Gauter
Chamoun
—
der Unter
zeitungen
eines Dr
schienen
Auftrag
Buchstabe
aufgegeben
würde.
Probe ein
jemand w
ohne den
richtiger
weuheit
männlich
Emald,
noch ungä
sein Besid
gute Bekam
von häusl
in welchem
dieselben
die Wäd
—
dem Verjon
Josef Ste
zerichnit
und in d
—
wurde über
Garnison
Regiments
des in Dob
des 2. Dr
sich einige
befindet,
Präsident
ausgefiele
unternom
Vater der
das Urtheil
sachen Ker
—
Belten
Vor einige
Unfall
eintrat.
gefüßt; sie
des todt
—
wird neuer
Mac-Dona
letzten 19
Gewitter
durch Nach
dies Ergeb
während de
den beiden
Mitglied de
die „Natura
Richtung.
der letzten
monds 21.
nur 21.8.
daß in dem
und wäbr
die bisher
getreten ist.
Mond einen
der Aufgabe
zu widmen.
—
mußte jüngl
halten, weil
gepielt hatte
der Locomot

Opfergelder und die werthvollen Kirchengüter geplündert wurden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf durchwandernde Zigeuner, die am darauf folgenden Tage in einem Nachbardorfe festgenommen wurden.

Der Commandant der Militärschule von Modena hatte vorige Woche dem ihm befreundeten Bürgermeister von Arco, Ingenieur Marchetti, zwei Brieftauben als Geschenk zugesendet. Diese Sendung erweckte jedoch wie man aus Trient berichtet bei den österreichischen Behörden mit Rücksicht auf den militärischen Charakter des Abenders Verdacht.

Bezirkshauptmann Graf Coreth ließ die beiden Brieftauben jaffiren und richtete an die Statthaltereien in Innsbruck die telegraphische Anfrage, ob die Sendung dem Adressaten auszufolgen sei.

(Zur Hebung des Fremdenverkehrs unserer schönen Hauptstadt) tragen in erster Reihe die Hotels wesentlich bei. Nichts ist so berufen, den Aufenthalt des Reisenden in einer Stadt angenehm zu machen, als der Umstand, daß das Hotel, in dem er wohnt, die Bequemlichkeit des eigenen Heims ersetzt.

(Unfälle.) Gelegentlich eines Gewitters wurden der Landmann Kiss und dessen Gattin in Hatalja bei Mojon auf freiem Felde vom Blitze getödtet. Der Menagerie-Besitzer Malb, der sich seit einigen Tagen in Senftenberg producirt, wurde am 1. d., als er dem Käfig eines Bären zu nahe kam, von demselben erfaßt; die Bestie riß ihm die Haut vom Kopfe.

(Ein Roman ohne N) trägt seit einigen Tagen die Kosten der Unterhaltung unter dem Strich in verschiedenen Tageszeitungen. Es handelt sich um eine, fast ein Jahrhundert alte Arbeit eines Dr. Franz Rittler in Wien, die in dritter Auflage 1820 erschienen ist.

(Die theuerste Zeitung der Welt) ist die in Dawson City, der seit den Goldfunden am Klondykestrom erstandenen Stadt, erscheinende „Klondyke Morning Post“, die im Abonnement jährlich 1500 Mark kostet und von der eine einzelne Nummer für 30 Mark zu haben ist.

(Wade-Anstalt Mühlgasse 4.) Wade-Ordnung für Sonntag: Voll- und Douche-Bäder im Freien für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Warmenbäder und Curen für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags.

(Wade-Ordnung für Montag: Voll- und Douche-Bäder im Freien für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Warmenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; warme Balfin- und Douche-Bäder für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Damen von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

(Eine Frau ohne Nerven.) Der Görlitzer Schnellzug mußte jüngst zwischen Weißwasser und Spremberg auf offener Strecke halten, weil ein Kind, das vor dem dahindraufenden Zug auf den Schienen gespielt hatte, unter diesen gerathen war.

Personenwagen zog die Mutter ihr kaum zweijähriges Kind hervor. Wer nun glaubte, daß die Mutter ihr so wunderbar gerettetes Kind herzen und lieblos würde, der war im Irrthum. Die Mutter ließ nämlich dem Kleinen eine regelrechte Züchtigung angedeihen!

(In England) verwenden die Damen als Schönheitsmittel keine Gesichtsalbe, sondern „Curkenmilch“, wofür auch sehr viel Geld ins Ausland wanderte. Heute ist dieses schon gänzlich überflüssig, da bei Apotheker E. Balassa in Temesvar die echte englische „Curkenmilch“ erhältlich ist.

(Ein Schwimm-Bravourstück.) Ein tolles Schwimmer-Kunststück unternahm vor einigen Tagen zwei Damen des Königsberger Damen-Schwimmclubs im Obertheke zu Königsberg in Pr. Es handelte sich um keine leichtsinnige Wette, sondern um eine ernste Probe, in welchem Maße die bestehende weibliche Kleidung im Wasser hinderlich sei, inwieweit sie also bei Unfällen zu Wasser die eigene Rettung zu erschweren geeignet ist.

(Der neue Komet) der in Marseille entdeckt wurde, wird seit einigen Tagen auch an der Wiener Sternwarte beobachtet. Er steht im Sternbilde des Wassermanns und hat ungefähr die Lichtgröße fünfter Classe, kann daher auch mit freiem Auge wahrgenommen werden.

(Die Entführungs-Geschichte.) Vor einigen Wochen wurde über eine Entführungs-Geschichte berichtet, die sich in dem böhmischen Garnisonsorte Dobruza abspielte. Der Oberleutnant des 13. Dragoner-Regiments Karl Ritter Grummet v. Treuenfeld hatte die Tochter des in Dobruza wohnhaften und mit Wartegebühren beurlaubten Rittmeisters des 2. Dragoner-Regiments Grafen Apraxin nach der Schweiz entführt.

(Küffet die Todten nicht!) Infolge eines Kusses ist in Welken (Brandenburg) die Ehefrau des Töpfers Brämer gestorben. Vor einigen Tagen war ihr Kind durch kochende Milch infolge eines Unfalles so stark verbrüht worden, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat.

(Ein Einfluß des Mondes auf die Gewitterhäufigkeit) wird neuerdings von verschiedenen Seiten behauptet. Der Engländer Mac-Donnall hat aus den zu Greenwich gemachten Beobachtungen der letzten 13 Jahre den Schluß gezogen, daß zwischen dem Auftreten von Gewittern und den Mondphasen ein Zusammenhang besteht, und hat durch Nachforschungen über die Beobachtungen an anderen Wetterwarten dieses Ergebnis bestätigt gefunden.

(Eine Frau ohne Nerven.) Der Görlitzer Schnellzug mußte jüngst zwischen Weißwasser und Spremberg auf offener Strecke halten, weil ein Kind, das vor dem dahindraufenden Zug auf den Schienen gespielt hatte, unter diesen gerathen war.

(Wade-Anstalt Mühlgasse 4.) Wade-Ordnung für Sonntag: Voll- und Douche-Bäder im Freien für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Warmenbäder und Curen für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags.

(Wade-Ordnung für Montag: Voll- und Douche-Bäder im Freien für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Warmenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; warme Balfin- und Douche-Bäder für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Damen von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren worden sind ein großer silberner Kaffeelöffel und ein Stück einer goldenen Uhrkette; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren worden sind ein großer silberner Kaffeelöffel und ein Stück einer goldenen Uhrkette; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren worden sind ein großer silberner Kaffeelöffel und ein Stück einer goldenen Uhrkette; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren worden sind ein großer silberner Kaffeelöffel und ein Stück einer goldenen Uhrkette; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren worden sind ein großer silberner Kaffeelöffel und ein Stück einer goldenen Uhrkette; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren worden sind ein großer silberner Kaffeelöffel und ein Stück einer goldenen Uhrkette; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

Original-Telegramme. Budapest, 4. Juli. Bisher sind ungefähr 20 Mitglieder der Unabhängigkeitspartei aus der Partei ausgetreten. Dieselben verpflichteten sich schriftlich, den Kampf fortzusetzen. Die Zahl der Obstruirenden dürfte mit den Ugronisten und den Abgeordneten außerhalb der Parteien 40 erreichen.

Budapest, 4. Juli. In der Abend Sitzung des Wehrausschusses erklärte Minister-Präsident Khuen, es sei ein Irrthum, zu behaupten, daß er sich in seiner Programmrede über die nationalen Forderungen nicht äußerte; er hatte erklärt, die Regierung stehe auf dem Standpunkte der früheren Regierung; hierin seien die nationalen Forderungen inbegriffen.

Fremden-Liste vom 4. Juli. Hotel Nämischer Kaiser. Kovacs, Regimentsarzt, von Maros-Basarhely; Kluge, Mediciner, Transilvanier, Privatier, Paplica, Lieutenant, Milinescu, Beamter, von Bukarest; Dr. Gronovits, Kammer, Senger, Baunternnehmer, Aler, Dancic, Schreiber, Kaufleute, von Budapest; Szent, Baunternnehmer, von Preßburg; Kiefer, Weig, Ding, Kaufleute, von Wien; Schwarzberger, Kaufmann, von Preßburg.

Arbeit-Vermittlungs-Stelle des Bistritzer Gewerbevereins. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 2 Tischler, 1 Buchbinder, 2 Wagner, 2 Zimmer, 1 Schreiner, 1 Schneider, 1 Fleischerbäuer, 1 Schnittwaarenhändler, 1 Schmied, 1 Tischler, 2 Spengler, 1 Radierer.

FRANZ JOSEF Bitterwasser ist das beste natürliche Abführmittel. Erhältlich überall. (1182) 14-26

Table with columns for 'Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours' and 'Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours'. Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for 'Hermannstädter Münsen-Platzcours' and 'Wechselstube'. Lists exchange rates and prices for various items.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt. Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen.

Julie Fabritius vollendete Freitag den 3. Juli 1903, Abends 7 1/2 Uhr, nach langem schweren Leiden ihr dem Wohle ihrer Angehörigen gewidmetes, arbeitsames und liebevolles Dasein.

die Geschwister Gustav Fabritius, Wilhelm Fabritius, Sofie Tikeli geb. Fabritius und Johanna Fabritius. Beileids-Besuche werden dankend abgelehnt.

Athen, 2. Juli. Die Kammer votirte ein Budget-Provisorium für den Monat Juli. Nach Schluß der Sitzung kam es an den Eingängen zum Sitzungssaal zu Schlägereien, wobei Revolvergeschüsse fielen.

K. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Gyulafehérvár (Karlsburg). Nr. 507. [572] 2-2

Aviso!

Das Militär-Verpflegs-Magazin in Gyulafehérvár (Karlsburg) kauft 2640 m³ hartes Brennholz und 1630 q Steinkohlen nach kaufmännischer Mance.

Die Abstellung hat loco ärarischen Holzplatz, respective Kohlendepot, des Verpflegs-Magazins oder loco Truppen-Spital in der Festung zu erfolgen, und zwar:

Ende August 1903	500 m ³
Ende September und October 1903 je 800 m ³	1600 m ³
Ende November 1903	540 m ³

Ende August, October, November, December 1903, dann Ende Januar, Februar, März und Mai 1904 je 150 q	1200 q
Ende September 1903, dann Ende April und Juni 1904 je 100 q	300 q
Ende Juli 1904	130 q

Als Grundlage bei diesem Geschäfte hat das bei obigem Verpflegs-Magazine aufliegende, ämtlich ausgestellte Mance-Best vom 16. Juni 1903, dann das ausführlichere Aviso Nr. 507, ebenfalls vom 16. Juni 1903 zu dienen, welche letzteres in Nr. 144 dieses Blattes vom 25. Juni l. J. vollinhaltlich eingeschaltet und durch öffentliche Mittheilung bei den politischen und Ortsbehörden, Militär- und Landwehr-Stationen-Commanden des Verpflegs-Bezirktes verlaublich wird.

Verkaufs-Anträge in Briefform werden bis 9. Juli 1903, Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Verkaufs-Anträge können auch auf Verkauf von Theilen des ausgeschrieben Quantums, und zwar bis zu 100 m³ Brennholz oder 100 q Steinkohlen gestellt werden.

Gyulafehérvár (Karlsburg), am 16. Juni 1903.

Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Gyulafehérvár (Karlsburg).

Eine neue hochelegante

Schlafzimmer - Einrichtung

ist billig zu verkaufen Elisabethgasse Nr. 26.

(596) 3-3

Meierhof

Schlangengasse Nr. 4

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Poscheggasse Nr. 1.

(567) 3-3

Suche einen

tüchtigen Rothwürstler,

der selbstständig die Werkstätte leiten kann und in diesem Fach vollkommen bewandert ist.

Anträge mit Angabe der Gehaltsansprüche und der Eintrittszeit an Junger Samu, Petrosény.

(582) 3-3

Edelweiss-Crème!

Fabrikant: Otto Klement, Innsbruck,

emer. Apotheker.

(556) 3-26

Die grossartigste Erfindung für Teintpflege! Erfolg und Unschädlichkeit ärztl. bestätigt!

Edelweissmilch . . . Gereinigte Oelseife . . . Alpenblüthen-Puder . . . Edelweiss-Fettpuder . . . Sommersprossen und Hautunreinheiten verschwinden nach kurzem Gebrauche!

Erhältlich bei Gustav Meltzer, Parfümerie, Heltauergasse, Hermannstadt.

Ein junger linker Detailist

(Christ).

der ungarischen, deutschen und romanischen Sprache mächtig, findet per 1. August Engagement bei G. Weiterschütz, Speccerei- und Delicatesen-Handlung, Temesvár.

(591) 3-4

HAUS,

Neubau, stockhoch, Sonnenseite, in einem schönen Stadttheil der Oberstadt gelegen, ist günstig zu verkaufen.

(475) 9-9

Näheres bei der Administration dieses Blattes.

Das neugebaute Haus

Grabengasse Nr. 23,

bestehend aus 4 Zimmern, 2 Winterküchen, 1 Sommerküche, 1 Wagenchoppen, 2 Stallungen und großem Obstgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige mögen sich an den Hauseigentümer dorthelbst wenden.

(146) 20

Practikanten

finden Aufnahme in der Porzellan-, Glas- und Galanteriewaaren-Handlung

J. F. Schneider's Nachfolger

Johann Weindel,

Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 15 und 16.

(577) 2-4

Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager Hermannstadt.

Offieren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schankgeschäft (Schmidgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrungssteuer-Zuschlages — bei Abnahme von 25 Liter:

ff. 96% Spiritus-Raffinade

per 1/2m Liter % K 1.49 (1 Liter = K 1.43)

ff. 93.6% Roh-Spiritus

per 1/2m Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.38)

ff. Liqueure aller Art

per 1 Liter K 1.—

NB. Aus 1 Liter Raffinade können 3.7 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 3.6 Liter 26% Brantwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Brantwein von jeder Art auf circa 38 Heller.

(381) 11-52

4%-ige Pfandbriefe

der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa,

binnen längstens 50 Jahren im Verlosungswege rückzahlbar, mit halbjährigen, am 1. April und 1. October fälligen Binsencoupons, steuerfrei und unpillarischer, zu Militär-Heirats-Cautions geeignet etc., werden, soweit der durch Hypothekar-Darlehen gedeckte Vorrath reicht, in Stücken à 200, 1000, 2000 und 5000 Kronen ausgegeben.

Unsere Spareinleger, welche ihre Spareinlagen in Pfandbriefe zu convertiren wünschen, erhalten dabei die Capitals-Differenz zwischen dem Cours- und Nennwerthe aufgezehrt und werden in erster Reihe berücksichtigt.

Wechselstube der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa.

[512] 10-10

(Grosser Ring Nr. 12 zu ebener Erde.)



JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes

Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren - Lager

empfiehlt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Nr. 190 C.

Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr, 50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.25, Doppelmantel fl. 6.75.



Nur gute, solide Waare.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie.

(235) 17

Semestral-Ausweis der Bodencreditanstalt in Hermannstadt

zufolge §. 29 des Gesetz-Artikels XXXVI des Jahres 1876.

Nach dem Stande vom 30. Juni 1903 beträgt:

1. die Summe der im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe der Anstalt	Str. 36,671,800.—
2. die Summe der zur Sicherstellung der Pfandbriefe dienenden Hypothekar-Darlehen	„ 37,043,575-87
3. die Summe des bei Gewährung dieser Darlehen ausgewiesenen Schätzungswertes der auf Grund derselben erworbenen Hypotheken	„ 109,368,807-29
4. die summarische Höhe des zur besonderen Sicherstellung der Pfandbriefe bestimmten Fonds	„ 3,010,589-12
5. der Nennwerth der im Besitze des Garantie-Fonds befindlichen Wertpapiere und zwar:	
4% conv. Januar-Silberrente	Str. 406,000.—
4.2% April-Silberrente	„ 74,000.—
4% conv. Mai-Notenrente	„ 550,000.—
4% Ungarische Goldrente	„ 400,000.—
4% Kaiser-Oberberger Eisenbahn-Prioritäten in Gold	„ 195,400.—
4% ung. Bodencredit-Instituts-Pfandbriefe	„ 200,000.—
4.5% Adria-Prioritäten	„ 120,600.—
4% ung. Grundentlastungs-Obligationen	„ 100,000.—
4% ung. Kronenrente	„ 74,000.—
4% österr.-ung. Bank-Pfandbriefe	„ 300,000.—
4% ung. Hypothekbank-Pfandbriefe	„ 200,000.—
Interimsscheine für 4% ung. Kronenrente	„ 282,000.—

Hermannstadt, am 30. Juni 1903.

Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

[608] 1-1

Herren-Hemden, Cravatten, Regenschirme, Krägen, Manschetten, Taschentüchel in grosser Auswahl.

Carl Jauernig,

Leinwand-Handlung — Wäsche-Confection, Hermannstadt, Heltauergasse 8.

[433] 14

Tischwein zu 60, 72 und 80 Heller per Liter, Tafel- und Dessert-Weine.

Verkauf in Gebinden zu ermäßigten Preisen.

K. Wilh. Jikeli, Hermannstadt, Reisporgasse Nr. 7.

[563] 5-10

Ludwig Ferencz, Herren-Schneider,

Hermannstadt, Heltauergasse 12,

empfiehlt einem p. t. Publicum zur Sommer-Saison seine schon eingelangten Neuheiten in englischen, französischen und inländischen Herren-Kleiderstoffen, respective zur Anfertigung nach Maß die modernsten

Sacko-, Jaquet-, Salon- und Frack-Anzüge

zu den billigsten Preisen.

Besondere Beachtung verdienen die Neuheiten in Raglam- und Ueberzieher-Stoffen, von denen stets ein großes Lager vorhanden.

[437] 17-20

Auf Wunsch wird ein Anzug in 24 Stunden fertig.

Den durchschlagendsten Erfolg

erzielen bei jedem Wettbewerb die vielfach prämierten Fabrikate der Clavier-Fabrik F. Robert Reinhold. Jeder Clavier-Virtuose wird bei Reinhold'schen Fabrikaten seine Anforderungen betreffs Modulations-Fähigkeit und Poesie des Tones, präziser Spielart der Mechanik und Kraft des Anschlages vollkommen befriedigt finden; die in allen Lagen der Instrumente mit seltener Kunstfertigkeit ausgeglichene Tonstärke verdient eine ganz besondere Anerkennung.

F. Robert Reinhold, Mitglied des Schul-Ausschusses der Wiener Claviermacher-Genossenschaft, hält jede Erfindung, welche nicht thatsächlich eine „Verbesserung“ bedeutet, von seinen Erzeugnissen fern, infolge dessen auch der Laie nicht in Gefahr geräth, durch scheinbare Vortheile irre geführt zu werden.

Zu den preiswertheften Fabrikaten gehören heute unstrittig die Reinhold-Pianos (stets ohne Stimmstockkapsel) und ausschliesslich vertreten in

F. A. Kauffmann's Clavier-Salon, Hermannstadt, Reisporgasse 11 und Schässburg, Kleine Mühlgasse 2.

F. A. Kauffmann's Clavier-Salon bietet den verehrten Interessenten stets auch zum Ankauf eines guten Schul- oder Orgel-Harmoniums Gelegenheit und ist mit der Niederlage auch eine fachliche Werkstätte verbunden, in welcher Reparaturen jeder Art, solid und billigst ausgeführt werden.

[222] 17-40

Verkaufs-Bedingungen: nach Vereinbarung. — Garantie: selbstverständlich.

Dazu eine Beilage.

DER WERTH

MAGGI-Auszeichnungen: 4 Gross-Preise, 26 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise.

schmackhafter Kost liegt nicht bloß in dem mit dem Essen verbundenen höhern Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr innewohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Thatsachen erklären den Erfolg

von MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN WÜRZE.

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Colonial-, Delicatesswaaren-Geschäften und Droguerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an. [895] 12

Sechsmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 und 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Aus dem Amtsblatte.

Rechtliche.

Am 10. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Gebrüder Hgmond in Klausenburg. (Dortiger Gerichtshof.)

Am 10. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Fahrnisse des Paul Bartha in Gist-Szentivan. (Marosvásarhelyer Gerichtshof.)

Am 11. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Karl Buda in D-Vrette. (Hafnerer Bezirksgericht.)

Am 13. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Gustav Cosma in Hejerd. (Klausenburger Gerichtshof.)

Am 13. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Witwe nach Alexander Bartha in Bardeöz. (Klausenburger Gerichtshof.)

Am 14. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Rosalia Glesch geb. Tolnan in Szederes, Ujfehely und Magyar-Belék. (Székelyberegter Bezirksgericht.)

Am 14. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Jyona Bombos geb. Nagy in Parago. (Tefendörfer Bezirksgericht.)

Am 15. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Fahrnisse des Nicolaus Bretan in Bajda-Gumpad. (Dortiges Bezirksgericht.)

Am 15. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Nikolaus Szabo in Kis-Ludcs. (Biszakauer Bezirksgericht.)

Am 16. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Juliana Szabo geb. Gal in Szentgerice. (Marosvásarhelyer Bezirksgericht.)

Am 20. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Maria Potozki geb. Daniel in Groschik. (Dortiges Bezirksgericht.)

Aufforderungen.

Vom Klausenburger Gerichtshofe an die Erben nach Albert Hgmat, zur Tagfahrt am 11. Juli zu erscheinen.

Vom Marosvásarhelyer Gerichtshofe zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß des Alexander Bedö in Maros-Balabely bis 14. Juli.

Vom Klausenburger Gerichtshofe zur Anmeldung von Ansprüchen auf die Concursmasse des David Klein in Klausenburg bis 19. Juli.

Vom Hofkammer Bezirksgerichte an Nachf. Serban geb. Bac, zur Tagfahrt am 23. Juli zu erscheinen.

Vom Gisthedeader Bezirksgerichte an Theresia Juce geb. Ferencz, zur Tagfahrt am 4. August zu erscheinen.

Vom Székelyberegter Gerichtshofe an Alexander Szós, zur Tagfahrt am 5. September zu erscheinen.

Erledigungen.

Vom Broosfer Bezirksgerichte eine Vicenotär-Stelle. Gesuche bis 11. Juli.

An der Hermannstädter Staats-Heilanstalt für Geistesfranke eine Secundararzt-Stelle. Gesuche bis 12. Juli.

Beim Dévaer l. Steueramte eine Official-Stelle. Gesuche bis 14. Juli.

Bei der Selbsthülfskörper Finanzdirection die Stelle des Rechnungs-Abtheilungs-Vorstandes. Gesuche bis 16. Juli.

Auendmachungen.

Vom Marosvásarhelyer Gerichtshofe, daß der Concurs gegen Simon Spitzer in Maros-Balabely aufgehoben wurde.

Vom Gisthedeader Gerichtshofe, daß der Concurs gegen Alexander Bofja in Gist-Gyimes aufgehoben wurde.

Vom Székelyberegter Gerichtshofe, daß Anna Wittós geb. Hanczaki aus Farkaslata unter Curatel gestellt wurde.

Vom Klausenburger Gerichtshofe, daß der Concurs gegen Andreas Schwemm in Tefendorf aufgehoben wurde.

Vom Gisthedeader Gerichtshofe, daß Johann Weiß aus Hembdorf und Louise Jösa geb. Glabaz aus Gisthedeader unter Curatel gestellt wurden.

Vom Rézdivasárhelyer Gerichtshofe, daß Bela Detichs aus Rézdivasárhely unter Curatel gestellt wurde.

Vom Gisthedeader Gerichtshofe, daß Theresia Bartha aus Gist-Szentivan unter Curatel gestellt wurde.

Vom Défer Gerichtshofe, daß Johann Szogott aus Dös unter Curatel gestellt wurde.

Vom Klausenburger Gerichtshofe, daß Johann Tranyan aus Gistföld unter Curatel gestellt wurde.

Vom Défer Gerichtshofe, daß der Concurs gegen Géza Szilagyi in Dös aufgehoben wurde.

Vom Défer Gerichtshofe, daß der Concurs gegen Alexander Fungucz in Dös aufgehoben wurde.

Vom Klausenburger Gerichtshofe, daß Jia Drityudean aus Jüstut unter Curatel gestellt wurde.

Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand	fl. 2-80
75 cm. breit, 20 m. lang, Raueleinwand	fl. 3-10
75 cm. breit, 20 m. lang, Krausleinwand	fl. 3-70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand	fl. 4-80
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand	fl. 7-—
75 cm. breit, 23 m. lang, Dyord	fl. 4-40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug	fl. 4-80
145 cm. breit, 10 m. lang, Betttücher	fl. 4-20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher.

Verandt per Nachnahme. (456) 8-50

Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.



Hemwuchs der Haare!

Tausende Aerzte des In- und Auslandes empfehlen „Lobacerein-Haarwasser“ bei mangelhaftem Haar- und Hemwuchs. „Lobacerein-Haarwasser“ verleiht Mann, Frau u. Kind prachtvolles Haar, macht jedes Haar dick, lang, voll, glänzend und lebendig, erhält das Haar in jugendlicher Frische u. Schönheit, schützt dasselbe vor Ausfällen, erhöht die Abwehrkraft und verleiht dem Haar eine natürliche Schönheit. „Lobacerein“ ist das beste erprobte Haarwasser für Haar- und Bartpflege. „Lobacerein“ ist von der Sanitätsbehörde geprüft und von hervorragenden Autoritäten anerkannt.

Preis einer großen Flasche „Lobacerein“, mehrere Monate reichend 5 Kr., 3 Flaschen 12 Kr., 6 Flaschen 20 Kr. Probeflaschen a 2 Kr. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Bestellung durch den untenstehenden Depot:

M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.

Depot in Hermannstadt: GUSTAV MELTZER, Parfümerie, Heltauergasse. (384) 7-12

Musik-Ferialcourse.

(Beginn Mitte Juli.)

- a) Clavier, Violine, Sologesang; b) Harmonielehre, Contrapunct; c) Vorbereitung zur k. k. Staatsprüfung (in diesem Schuljahre wurden 15 Candidaten der Anstalt staatlich approbirt).
- d) Methodischer Instructionscours für Clavierlehre (Methodik des Clavier-Unterrichtes, Lehrplan, practische Uebungen).

Prospecte durch die Kanzlei der Anstalt: Wien, VII/1., Zieglergasse 29. Beginn des neuen (30.) Schuljahres 1. October.

Direction der Musikschulen Kaiser.

Ein gutes altes Hausmittel,

Ernst Hess'sche Eucalyptus,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

garantirt reines, seit 12 Jahren direct von Australien bezogenes Naturproduct. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn geleglich geschätzt. Der billige Preis von 1 Krone 50 Heller pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an

Gliederreizen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Hexenschuß, Athemnoth, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alten Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte verkümmern, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Zu Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz unsonst und habe darin zur Uebersetzung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen. (583) 3-13

Klingenthal i. Sa. **Ernst Hess, Eucalyptus-Importeur.**

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Niederlage für Hermannstadt und Umgebung in J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse 59; für Karlsburg in Leo Storer's Apotheke.



Fahrräder 70, 75, 80, hochsteigend 95, 100 Mt. 1 Jahr Garantie. Glodenlager, Doppelglodenlager, Pleie Anerkennung. Nabmaschinen 45, 48, 50, 54, 58, 60, 63, 66, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865,

Wiener Hort Personalredite auf 5 Jahre
Spar- und Credit-Verein,
R. G. m. b. H.
WIEN.
I. Renngasse 9.
(492) 6-12

Apotheker **Robert Lindner's**
Cosmeticum par excellence
ALASKA-CRÈME
verleiht dem Teint nach kurzem Gebrauch blendende Weisse, Frische, Reinheit u. Anmuth. Beseitigt Wimpern, Sommersprossen, Mitesser, Sonnenbrand etc. Macht die hässlichsten Hände fein, weiss und zart. Vorzüge: Alaiska-Crème fettet nicht, enthält keine metallischen Bestandtheile, ist ärztlich begutachtet und garantiert unschädlich.
Preis eines Tiegels K. 3.—
Probetiegel K. 120.
Alaiska-Puder
ergänzt vorzüglich die brillante kosmetische Wirkung der Alaiska-Crème, gibt dem Gesichte ein bezauberndes Incarnat, einen zarten, frischen, rosigen Teint, ist ausgezeichnet durch seinen entzückenden Parfüm, vorzügliche Deckkraft und Haftbarkeit und absolut unschädlich, da weder Zink, noch Bismut enthält.
Eine Dose Puder (weiss, rosa oder gelb) K. 3.—
Zu beziehen durch Apotheker
ROBERT LINDNER, Wien, XIII, 9, Lainzerstrasse 113.
(562) 3-10
Prämiirt: Paris, London, Amsterdam, Wien 1902 mit goldenen Medaillen und Ehrenzeichen.

ELEGANT
und künstlerisch ausgeführte
Portrait
liefert das
Atelier **WIEN, III., Stammgasse 6.**
Nicht zu verwechseln mit den minderwertigen Streife-Zeichnungen.
Nach jeder Photographie
Bromsilber-Portrait K 12.—
Echt Platina-Portrait „ 30.—
Eine Zierde für jeden Salon
Oelportrait auf Leinwand 50.—
Anerkennungen von feinsten und höchsten Kreisen. (535) 4-4

Edelwürze VANILLEIN
zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Sofort löslich, feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanille. Ein Päckchen, Ertrag für ca. 2 Stangen Vanille, 24 Heller.
Neuheit!
Veilchen-Perlen
zur Bereitung köstlicher neuer Speisen mit naturgetreuer Veilchen-Krema.
Rechtb. „Die Veilchen-Kühe“ gratis.
Päckchen 50 Heller.
Zu haben in **Hermannstadt** bei: **Ludwig Fuchs; Franz Jahn Söhne; J. Johann Keil; J. B. Misselbacher sen.; Franz J. Wagner; in Karlsburg** bei: **J. B. Misselbacher sen.; in Schässburg** bei den Haupt-Depôts: **J. B. Misselbacher sen., Jos. B. Teutsch.**
(592) 1-6

Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate.
Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodaks, auch mit Geary und Steinheil-Objektiven, Photo-Zumelles, Projektions-Apparate für Schule u. Haus, Trockenplatten, Copirpapiere und alle Oematerialien in stets frischer Qualität. Probnummern von Lechner's phot. Mittheilungen (Preis für 12 illustrierte Seite nur 2 Kronen), sowie Preisverzeichniß gratis.
R. Lechner (Wilh. Müller)
f. u. t. Hof-Waaren-fabrik für Photographie.
Fabrik photographischer Apparate. — Copiranfall für Amateure.
Wien, Graben 31. (589) 2-10

„**Borszéki borviz**“,
a savanyu vizek kiralya.
BORSZÉK
(Csikmegyében.)
Füüdöidény junius 15-től szept. 15-ig.
900 m. magas ösfenyvesek között fekvő klimatikus gyógyhely, világhírt híveg **lobogó-füüdökkel, eros vasas forrasokkal kitüüd vasláppal, jól berendezett hidegviz-ögyintözettel.**
Szallodakban es magánvillakban 600 szoba, 2 ägyas szoba - arak idenyre 60-160 kor., szobakhoz könyha 30-80 kor. Olesó füüdörak, jó élelmezés, piac, két mészarsék helyben, 30 km. meghaladó pompas sétatatak a fenyesekben, remek kiranduló-helyek.
Füüdörvos: **Dr. Vämossy Zoltán**, egy. m. tanar (junius 14-ig Budapestben, VIII. Szentkiraly-utca 6.)
Közlekedés: **Sz. Régenig** vasuton. Naponta gyorskocsijarat váltott lovakkal gyönyörü szép es jó uton. Gyorskocsikra előjegyeztemi **Kapusi Danielnél, Szász-Régen.** (497) 7-9
Prospektussal es arjegyzékkel szolgál
Az igazgatóság.
Borvizet lehet rendelni az igazgatóságnál; Budapesten: Edeskuty L. Péczeli es Lenoz uraknál; vidéken a jobb füzser- es asványviz-üzletekben.

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Barilla's** Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) **Ed. Barilla-Winkler, Wien, 19/1, Sommergasse 1.** — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt** in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltaurgasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Burggasse 2. — In **Kronstadt**: **Victor Roth's** Apotheke, Waisenhausgasse 1. — In **Klausenburg**: **Dr. Czetz, Külmönstor-utca.** — In **Bistritz**: **Herberth's** Apotheke. — In **Mühlbach**: **Lederhiger's** Apotheke. — In **Schässburg**: **Lingner's** Apotheke. (2) 14

Epilepsi.
Wer an Schläft, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Brochüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M.** (799) 44-52

Die **Frauen-Schönheit** Földes' Margit-Crème ist das Beste der Welt. Wirkte wunderbar. Das vorzüglichste Schutzmittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes, weder Quecksilber, noch Blei enthält das fettfreie allgemein beliebte
FÖLDES' MARGIT-CRÈME.
Diese weltberühmte Gesichtspomade entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blatternpuncte und verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe.
Preis: Kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel 2 Kr.
Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:
K. von FÖLDES, Apotheker, Arad. (246) 5-5
Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie und Parfümerie.
Margit-Poudre 1 K. 20 H. Hauptdepöt in Hermannstadt in den Apotheken: **Karl Margit-Selbe 70 Heller, Henrich, Karl Müller, J. C. Margit-Zahnpasta 1 Krone, Molnar, Parfümerie Meltzer, Apotheke Eug. Margit-Gesichtswasser 1 Krone.** Für Damen unentbehrlich. Bestes Schönheitsmittel. **Füümierie K. Arz.**

Geruchlos und sofort trocknend
in Original-Dosen oder -Flaschen zu fl. 1.20. — 80 vollkommen streichfertig
Nur in Dosen od. Glas-Flaschen versehen mit diesem schwarzen Cliche
Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK
ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oelack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterseheide
gefärbten Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitg Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und
reinen Glanzlack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmaster.
Postrolli ca. 35 — Met. (2 mittl. Zimmer) fl. W. fl. 5.90.
In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermiltelt; Musteransiche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten. Da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.
Franz Christoph.
Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.
Prag-K., Berlin NW.
Hermannstadt: W. Gustav Simonis; **Déva:** Bordeaux Pal; **Kronstadt:** Heiner, Zintz; **Bistritz:** Kollmann & Keresztes; **Broos:** Keresedi Géza; **Mediasch:** Martin Schemmel; **Karlsburg:** Victor Dahinten; **Fogaras:** J. Jaros; **Schässburg:** H. Schullerus; **Elisabethstadt:** Kremer F.; **Szász-Régen:** Traugott Wachner. (472) 9-25

Sorgenfreies
Familienheilk garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kindererzogen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von **Franz Anna Kaupa** in **Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.** (458) 19-50

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbesiedung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lebe es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21**, sowie durch jede Buchhandlung. (449) 5-36

Ganz umsonst!
Wirft man sein Geld hinaus, wenn man sich durch werthlose Nachahmungen täuschen lässt. Meine echt amerikanische **Nickel-ANKER-ROSKOPF-UHR** (Antimagnetique)
Patent-Email-Zifferblatt und 36 stünd. Gang, genau laut nebenstehender Zeichnung, ist einzig u. allein vermöge ihrer besonderen Widerstandsfähigkeit u. genauen Ganges die beliebteste und bestexistierende Strapazier-Uhr. Besonders zu empfehlen für die Herren k. k. Officiere, Eisenbahn-Beamte, Gendarmerie, Finanzwache, Conducteure, Maschinisten u. für Jedermann, der eine starke u. verlässliche Strapazier-Uhr braucht. Preis sammt schöner Nickelkette und Futteral nur **6 Kronen** sammt 3-jähriger schriftlicher Garantie.
Bei Abnahme von 3 Stück nur 5 Kronen.
Bei Nichtconvenienz Umtausch oder Geld retour.
Versandt durch die General-Vertretung der I. amerikanischen Uhren-Fabriken
MAX BÖHNEL,
Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 48 110.
Lieferant der k. k. Staats-Beamten.
Warnung: Es werden von Händlern Roskopf-Uhren mit blechernem Gehäuse und Papierimit-Email-Zifferblättern angepriesen und kostet eine solche Uhr bei mir fl. 1.75 und bemerke, dass ich kein Händler, sondern Uhrmacher bin, meine Uhren sind mit feinem Patent-Email-Zifferblatt, genau reguliert und weise man Alles, was nicht obige Firma trägt, entschieden zurück. (685) 2-10

M^c. Cormick Harvesting Machine Company
(Chicagoer Ernte-Maschinen-Fabrik)
J. E. Knecht, Director. Budapest, V., Váci-ut 30.
Kataloge gratis und franco.
Auskünfte gerne erteilt.
Fabrikate: **Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifapparate, „Manilla“-Garbenbindfaden.** (325) 12-12
Jährliche Production **362.000** Maschinen.

K. und k. Hoflieferant
Fernolendt
Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcrème für lichte Schuhe geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „**Lysin**“ (Prachtglanzwische) wie neu. (911) 39-52
Gegründet 1892. **Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.** Ueberall erhältlich.

URANOS-BLAU
zur Wäsche das Beste!
Gesetzlich geschützt.
In Wasch-Anstalten und im Haushalte das beliebteste Blau. Billig und unübertrefflich!
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligen Waschen. — 1 grosse Flasche 1-60 Krone. 1/2 Flasche 1 Krone.
Ueberall erhältlich!
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Ausschliessliche Erzeuger: **BRÜDER HOCHSINGER, chemische Fabrik, BUDAPEST, VI., Rózsa-utca 85.** (167) 10-32

Ersteinigtigk...
Tage nach Sonn...
Bränner...
in f...
Ganzjährig...
Halbjährig...
Bierteljährig...
Monatlich...
Mit Befestigung...
Eingelie...
Mit Post...
im 3...
Halbjährig...
Bierteljährig...
im 2...
Halbjährig...
Bierteljährig...
Für die Hebe...
Friedr...
Manuskripte...
gesch...; un...
genc...
Hilf...
Nro. 1...
Nicht...
lande ist mit...
zur Strafe...
selbst. Sie...
blühende, ent...
in Hartum...
werden und...
wurmt sie...
Rubien, so...
Halpa am...
war eine...
Absehten...
Gegenwirkun...
Schlavenhänd...
ihren entse...
Seitdem...
Landes rü...
gänzlich vern...
auch den an...
gegen die...
Wohlfahrten...
um so dank...
Khalife Abd...
gerottet hatte...
in's Land zu...
Kairo aufwa...
bahnen und...
man von Kar...
fahren könne...
halten diese...
Unter...
Der Rieenti...
bare Strecke...
Seine Schiff...
unterbrochen...
unendlicher...
daß nur noc...
Hochwasser...
kurz oberha...
von 940...
das Delta...
Meer gelang...
Mit sein Hoc...
so fekt er...
und gefest...
wird, es be...
fällt viel...
Kultur häng...
die ungeheur...
Wasser.